

Stellungnahme des Vorstands zu Irritationen um den „Fürchterlich lesbischen Feierabend“

Seit Mai 2023 findet im Café des Rat&Tat-Zentrums, dem KWEER, zweimal monatlich der „Fürchterlich lesbische Feierabend“ statt. Um die Einordnung dieser Veranstaltung sind Diskussionen innerhalb der Community entstanden und einige Personen haben ihre Bedenken mit uns, dem Vorstand des Rat&Tat, geteilt. Vielen Dank für eure Offenheit. Im Kern bezieht sich die Besorgnis auf den im Ankündigungstext bekräftigten Wunsch nach offener Diskussion verschiedener lesbischer/feministischer Konzepte. Manche fragen sich, ob hier auch TERF-Positionen ergebnisoffen diskutiert werden sollen und ob beispielsweise lesbisch liebende Trans*Frauen an einem solchen Abend willkommen sind. Für uns als Rat&Tat-Zentrum ist eindeutig klar, dass trans*, inter*, agender und nonbinäre Personen bei allen Veranstaltungen im KWEER willkommen sind und ihre selbstbestimmte Identität nicht infrage gestellt wird.

Hierfür setzen wir uns bereits seit Längerem ein, führen Gespräche mit Selbsthilfegruppen im Haus, dem ehrenamtlichen Café-Team und unseren Vereinszugehörigen. Insofern war es selbstverständlich, dass wir auch bei diesem neuen Angebot von Anfang an unsere Haltung vertreten haben.

Auf unserer Webseite (www.ratundtat-bremen.de) sind folgende Grundsätze festgehalten:

„Unser KWEER ist weitgehend eigenständig organisiert von unserem ehrenamtlichen Café-Team. Wir freuen uns immer, wenn neue Angebote geschaffen werden und gleichzeitig ist der Anspruch bei Veranstaltungen jeglicher Art im KWEER, dass wir einen möglichst sicheren Raum schaffen. In wie weit dieser Schutzraum gehalten wird, liegt in der Hand der Menschen vor Ort und damit liegt auch das Thema Schaffung von Diskriminierungsarmut/Freiheit in den Händen der Organisator*innen. In anderen Worten, es darf auf keine Weise zu Diskriminierungen während der Veranstaltungen kommen, wenn dies der Fall ist und wir dies von Teilnehmenden oder Organisator*innen mitbekommen, werden wir sofort agieren.“

Unter den verschiedenen Veranstaltungen im KWEER sind viele offen für alle queeren und queerfreundlichen Menschen, andere sind jedoch exklusiv für einen bestimmten, enger definierten, Personenkreis gedacht, der damit seinen eigenen Raum bekommen soll (z.B. Trans*Café, Refugee Café...). Der „Fürchterlich lesbische Feierabend“ richtet sich an lesbisch liebende Menschen. Wie groß hier der Bedarf ist, ist deutlich. So ist der „Fürchterlich lesbische Feierabend“ gleich erfolgreich gestartet. Die Abende waren gut besucht, auch von Trans*Frauen, und wir haben viel positives Feedback erhalten. Wir befinden uns im Austausch mit der Initiatorin des Kneipenabends und dem neu entstehenden Team, um die oben benannten Vorbehalte auszuräumen und allen ein sicheres Gefühl zu geben. Wir freuen uns, dass es wieder einen lebendigen lesbischen Treffpunkt im KWEER gibt. Wir möchten, dass das KWEER ein Ort bleibt, in dem kein Raum ist, die Geschlechtlichkeit anderer (an- oder abwesend) zu hinterfragen. Hier waren die Ankündigungen anfangs unklar oder deuteten eine Offenheit für sowas an. Das haben wir inzwischen im Austausch mit den Aktiven geklärt, was sich auch in den neuen Veranstaltungstexten widerspiegelt. Es liegt wie bei allen Ehrenamtlichen hinter der KWEER-Theke in ihrer Verantwortung, die diskriminierungsfreie Umsetzung an den „Fürchterlich lesbischen Feierabenden“ zu gewährleisten.

Wenn ihr, die Besucher*innen, etwas erlebt oder beobachtet, was eurer Auffassung nach nicht in Ordnung ist, dann könnt ihr das Team des Abends direkt darauf ansprechen. Sie werden dann sofort auf diskriminierendes Verhalten reagieren. Selbstverständlich sehen auch wir uns in der Verantwortung und sind dazu gerne ansprechbar.

Auch im Namen unseres sehr diversen ehrenamtlichen Teams im KWEER möchten wir betonen, dass jede Form der Diskriminierung von TIAN*Personen für uns nicht akzeptabel ist - bei keiner Veranstaltung im KWEER.

*Ansprechperson im Vorstand ist Hannah Burgmeier
Kontakt per E-Mail: burgmeier@ratundtat-bremen.de*